



A KÉK LÓ

Írta: Géraldine Elschner

Illusztrálta: Élise Mansot

Fordította: Saarlandmuseum Sarrebruck, Olivia Jeske

1

Till langweilte sich, ganz allein auf seinem kleinen Bauernhof.

Jeden Morgen vor der Arbeit lief er über Wiesen und Felder und pflückte große Sträuße BLU MEN .

Doch wem sollte er sie schenken ?

In seinem einsamen Tal lebte weder Aschenputtel noch Schneewittchen, weder Dornröschen noch die kleinste Prinzessin auf der Erbse.

Offt war der Himmel grau und sein Leben auch...

2

Eines Tages blieb er mit schwerem Herzen am Wegrand stehen, die Hände voll blauer KORNBLUMEN.

Als es ihn so traurig sah, kam sein Pferdchen von der Weide galoppiert, um ihn zu trösten.

Zuerst leckte es seinem Freund die Tränen von den Wangen.

Dann ... mmmh... schnupperte es an den duftenden Blumen,

steckte seine Nüstern in den Strauß

und happs... fing an zu knabbern.

- Du Frechdachs! rief Till.

Doch als er den Kopf hob...

3

... schrie er überrascht auf.

Sein kleines Pferd hatte die Farbe der BLU MEN angenommen !

So blau wie das Meer im Sommer, so leuchtend wie der Himmel ohne Wolken.

Na sowas !

Ziehen sie die Seite bis zur Markierung

Als er in der Nähe ein großes Beet mit OSTER GLOCKEN sah, hatte Till eine Idee. Ob vielleicht auch...

Er pflückte einen Arm voll Blumen und legte sie in den Futtertrog von Gertrud.

4

Sobald sie alle verschlungen hatte...

5

... strahlte die Kuh wie die SONNE !

6

Also brachte Till seinen Pferden eine große Schubkarre
KLA TSCHMOHN .

Seiner schwarzen Katze schenkte er eine Handvoll RINGELBLUMEN .

Ziehen sie die Seite bis zur Markierung

Seinem grauen Hund ein paar schöne MAR GER ITEN .

Ziehen sie die Seite bis zur Markierung

Sogar dem Fuchs, der jeden Abend die Hühner belauerte, legte er einen kleinen Bund
VEILCHEN hin.

7

Nachdem Till seine Runde gedreht hatte und jedes Tier an ein paar BL ÜMCHEN kaute,
kletterte er auf den

Hügel, um seine kleine neue Welt zu bewundern.

Welch ein Glück !

Überall bunte Flecken: Gelb, Blau, Rot, Orange.

In seinem neuen Kleid sah jeder zauberhaft aus.

Doch plötzlich...

8

...brach auf dem Hof großer Tumult aus.

9

- Gib mir den MOHN wieder ! Rot gehört uns. Nimm du den Flieder !

- Kein Blau für mich, zu langweilig.

- Rosa ? Oh nein! Ich bin kein Schwein !

- Her mit dem Gelb !

Im Stall wurden Blüten zerrupft, im Hof Mähnen zerzaust, bei den Hühnern flogen die Federn.

10

- Hört auf! rief Till verzweifelt.
Sich um eine Farbe streiten, das wird mir zu bunt !
Aber seine Tiere blieben stur und stritten nur noch mehr.
Der eine wurde grün, der andere gelb vor Neid.
Diesmal hatte sein Pferdchen die rettende Idee.
Ganz leise flüsterte es dem Bauern ins Ohr :
- Um Frieden zu stiften, musst du nur MISCHEN !

11

Seitdem pflückt Till nur noch KUNTERBUNTE Sträuße.
Kornblumen und Löwenzahn, Ringelblumen und Klatschmohn.
Manchmal sogar Lavendel, eine Rose oder Seerose.
Alle Farben für alle, in einem einzigen Topf.
Das hilft.
Und sieht noch viel schöner aus.
